

Ein Haus für alle

+ Spezialeinrichtung Gut Leben setzt ihrem Neubau im Bannewitzer Gewerbegebiet die Krone auf



Festhalten am Glück: Der Architekt des Erstentwurfs, Andreas Wohlfarth, Investor Rene Böhme, Planerin und Projektleiterin Jane Lautrich sowie Gut-Leben-Chefin Susanne Lange (v.l.) hoffen mit dem Hufeisen in ihren Händen auf einen weiteren erfolgreichen Bauverlauf.

Quelle: rk

[🔊 Anhören](#)

Menschen mit krankheits- und unfallbedingten, aber auch durch Gewalttaten verursachten Hirnschäden werden künftig in einem nachhaltigen Holzbau rehabilitiert. Der dient allerdings nicht allein nur diesem einen Zweck.

Von Roland Kaiser
03.07.2026, 16:28 Uhr



Artikel verschenken

Bannewitz. Ein weiterer Etappensieg auf dem Gelände des neuen Gewerbegebietes „Pilotwerk“ in Bannewitz ist gemeistert: Dort hat die Gut Leben gGmbH ihr Richtfest feiern können. Symbolisch schlug Chefin Susanne Lange den letzten Nagel ins Gebälk eines modernen Holzbaus, den das auf Neurorehabilitation spezialisierte Unternehmen aktuell errichten lässt. In diesem entstehen bis zu 20 Arbeits- und dreimal so viele Arbeitstrainingsplätze.

Die bis dato genutzten Betriebsräume an der Windbergstraße will die gemeinnützige Gesellschaft nach Bauende vollständig aufgeben und leerziehen. Bereits seit 2019 werden dort Menschen, die aufgrund eines Tumors, nach einem Unglück beziehungsweise Schlaganfall oder einer Gewalttatsache in ihrer Lebensweise eingeschränkt sind, in langfristige Arbeits- und Alltagsprojekte integriert. Im kommenden Jahr begeht Gut Leben in Bannewitz seinen zehnten Geburtstag. Allerdings stößt dessen Team inzwischen an seine Grenzen, vor allem in räumlicher Hinsicht.

Der Neubau hingegen, der sich nur ein paar wenige Meter Luftlinie entfernt befindet, bietet weitaus mehr Spielraum. Nach der für das kommende Frühjahr angepeilten Fertigstellung kann das Unternehmen sein Angebot auf einer Nutzungsfläche von 1400 Quadratmetern offerieren.

Nachhaltiges Bauwerk mit technischer Finesse

Die Werkstätten werden Teil des künftigen Domizils. Dieses zeichnet sich vor allem durch seine nachhaltige und energieeffiziente Holzrahmenbauweise aus.



Konrad Moser (l.) von der gleichnamigen Holzbau-Firma hielt auf einem Gerüst in luftiger Höhe den Richtspruch. Er übermittelte sein Kompliment an alle am Bau Beteiligten.

In den Außenwänden befindet sich laut der Projektleiterin Jane Lautrich von der Steinert Ingenieurgesellschaft mbH Steinwollgedämmung. Holzweichfaserplatten seien hingegen im Dachbereich und an der Fassade verbaut worden. Es gebe zehn Zentimeter starke Vollholzwände, Holzrahmenbauwände und Massivholzdecken.



Schlag um Schlag: Susanne Lange versenkte mit einem Zimmermannshammer den letzten Nagel im Gebäck des Neubaus. Ein Kraftakt für die Gut-Leben-Chefin, bei dem sie jedoch fachliche Schützenhilfe erfuhr.

Quelle: rk

Ferner soll das Gebäude mit einer kleineren Photovoltaikanlage, einer Fußbodenheizung und mit Erdwärmesonden ausgestattet werden. Unter diesem befinden sich schon jetzt Stellplätze für zwölf Mitarbeiterfahrzeuge.



Zum Dank für seine Arbeit umarmte Susanne Lange den Holzbauspezialisten Konrad Moser. Bereits seit 33 Jahren sind der Schwabe und sein Team sachsenweit auf Baustellen anzutreffen.

Quelle: rk

Das neue Firmengelände ist über zwei Zufahrten erreichbar. Im Außenbereich werden entlang der südlichen Grundstücksgrenze Grünstreifen angelegt, um den Holzbau vor starker Sonneneinstrahlung zu schützen.

Ziel dabei sei, so die Frau vom Fach, eine außenliegende Verschattung zu erreichen. Doch das ist nicht der einzige Öko-Hitzeschutz. Die Planer sprechen überdies von einer Mittelinsel, die einmal aus drei Bäumen bestehen werde.

Keine Steuern für die Gemeinde, dafür reichlich Mehrwert

Bis die Planer und Bauleute endgültig einen Haken unter das Vorhaben ziehen können, vergehen allerdings noch ein paar Monate. Susanne Lange nutzte die Gunst der Stunde jedoch, um schon einmal zum großen Geburtstag einzuladen.



Wieder festen Boden unter den Füßen: Projektleiterin Jane Lautrich (M.), Bürgermeister Heiko Wersig und Susanne Lange hatten kleine Reden vorbereitet. Neben Informationen zum Bauprojekt gab es Worte der Anerkennung.

Quelle: rk

Am 1. Oktober 2027 wird Gut Leben in Bannewitz zehn Jahre alt. Dann soll der derzeit in der Entstehung befindliche Standort offiziell und feierlich eröffnet werden.

Es ist ein guter Tag für die Gemeinde.

Heiko Wersig
Bannewitzer Bürgermeister

Auch wenn ihr Unternehmen keine Gewerbesteuern zahle, Sorge dieses für einen bestimmten Mehrwert innerhalb der Kommune, merkte die 53-Jährige im Beisein von Bürgermeister Heiko Wersig (parteilos) an.



Zahlreiche Gäste verfolgten die Ansprachen beim Richtfest von Gut Leben im neuen Bannewitzer Gewerbegebiet „Pilotwerk“.

Quelle: rk

„Wir machen einen Hofladen auf und organisieren Veranstaltungen.“ Zudem dürften engagierte Ehrenamtliche bei Gut Leben einer Arbeit nachgehen. Ferner würden Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche sowie Programme zur Demokratieförderung angeboten.

Ein Dankeschön vom Bürgermeister an die Handwerker

Das Gemeindeoberhaupt zeigte sich indes überzeugt davon, dass sich diese Einrichtung nicht nur gut ins Gewerbegebiet einfügen, sondern dass sie ebenso zu einem wertvollen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens wird.



Nach dem formellen Akt herrschte ausgelassene Stimmung unter den Gästen. Viele Menschen waren gekommen, um sich einen ersten Eindruck vom Neubau zu verschaffen.

Quelle: rk

„Eine lebenswerte Gemeinde zeigt sich daran, wie mit denen umgegangen wird, die Unterstützung benötigen, die Betreuung brauchen oder auf ein starkes soziales Umfeld angewiesen sind. Dieses Haus steht genau dafür.“

Er richtete seinen Dank an alle am Bau Beteiligten, vor allem aber an die Handwerker. Sie seien diejenigen, die bei Wind und Wetter oder wie kürzlich bei enormen Temperaturen oft unter hohem Zeitdruck dafür sorgen, dass aus Zeichnungen Realität wird.

So geht es weiter am Pilotwerk in Bannewitz

Aus seiner Freude über das bislang Erreichte machte Heiko Wersig kein Hehl: „Ich bin stolz, dass wir heute einen weiteren Meilenstein im Gewerbegebiet begehen können. Es ist ein guter Tag für die Gemeinde.“

Auch nebenan beim Postdienstleister DHL können die Sektkorken knallen. Dieser nimmt in Kürze sein neu errichtetes Verteilzentrum in Betrieb. Von dort aus sollen ab August Brief- und Paketkunden im Dresdner Süden beliefert werden.